

Bodentest mit der Unterhose

Unterhosen für den Bodentest vergraben

HINTERGRUND: In einer Handvoll gesunder Erde tummeln sich mehr Mikroben, als es Menschen auf unserem Planeten gibt! Dementsprechend werden Baumwoll-Unterhosen schnell „verputzt“. In geschädigten Böden bleibt die Unterwäsche hingegen länger erhalten. Ein Indiz dafür, dass in schlappen Böden kaum Leben existiert.



Je schneller die Baumwollunterhose abgebaut wird (verrottet), desto mehr Lebewesen sind im Boden aktiv und, so vermuten die Forschenden, desto gesünder ist der Boden.
(Quelle: www.bioaktuell.ch)

***** Wie man Unterhosen für den Bodentest vergraben sollte: *****

Graben Sie ein rund 30 Zentimeter tiefes Loch in der Erde, etwa im Gemüsebeet, Waldboden oder auf dem Acker. Das Loch sollte so breit sein, dass zwei Unterhosen nebeneinander Platz finden.

Legen Sie beide Unterhosen nebeneinander ins Loch und buddeln Sie dieses zu. Die Bünde der U-Hosen sollten herausschauen. Stecken Sie einen Holzstab zur Markierung zwischen die Unterhosen.

Nach einem Monat graben Sie eine der beiden Unterhosen wieder aus. Einen Monat später holen Sie die zweite U-Hose aus der Erde. So können die Teilnehmer die Veränderungen im Boden beobachten und Rückschlüsse auf dessen Qualität ziehen. Anhand des Zersetzungsprozesses der Baumwolle kann auf die Bodenlebewesen und so auf die Bodengesundheit rückgeschlossen werden.

Unterhose in Fetzen: Ein gutes Zeichen für gesunden Boden!

Baumwoll-Unterhosen als Bodentest? Das kann funktionieren. Denn in humusreichen Böden in Wald und Garten verschwinden Höschen und Schlüpper schnell, wenn sich viele hungrige Kleinstlebewesen in der Erde wohlfühlen.